





Die Welt gehört uns

Ein Umweltmusical

Texte schreibender Schüler*innen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben von
Ursula Flacke

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Cover: Claudia Lichtenberg

Satz/Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:

www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2021 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-530-1

Printed in the EU

Im Anfang war das Wort ...

Wer kennt es nicht, dieses Zitat. Aber wie komme ich zu diesem Wort, dieser ersten Inspiration, die einen Schwall von Assoziationen nach sich zieht, die Kreativität freisetzt und sich lustvoll an der eigenen Vorstellungskraft vorwärtshängt? Wie werden Bilder aufgebaut, die eigentlich nur abgeschrieben werden müssten, um einen Plot zu entwickeln, eine lyrische Idee oder um einen dramaturgischen Bogen zu spannen? Die frei von allen Einschränkungen und Blockaden die Lust am Schreiben wecken? Die mit dem Endresultat zu Papier gebracht werden: Schreiben macht Spaß? Die das Selbstbewusstsein stärken und für Möglichkeiten sensibilisieren, einen neuen Ausdruck für sich selbst zu finden?

Diese Möglichkeiten sind gegeben durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.“

Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Literatur lesen und schreiben mit Autor*innen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht. Eine dieser Publikationen liegt nun vor Ihnen.

In Workshops werden die Kinder oft durch ganzheitliche Ansätze zum Schreiben motiviert, sei es mit Unterstützung von Musikern oder Fotografen, von Hiphop-Tänzern oder Hörbuchmachern. So entstehen Poetry-Slams, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem

Schreiberlebnis zusammengefügt werden. Ob sie nun die Basis für einen Animationsfilm bilden oder in einem fesselnden Abenteuer Niederschlag finden: Hier eröffnet sich die einmalige Chance, Kinder schon im frühen Alter an das lustvolle Erlebnis der eigenen Kreativität heranzuführen. Ein Erlebnis mit Nachhaltigkeit, denn es weckt Interesse, die eigenen Möglichkeiten besser kennenzulernen und sich auszuprobieren. Es weckt den Stolz über das selbst Geschaffene und will neu erlebt werden. Dieser Ansatz beinhaltet auch die positive Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Selbstachtung, der eigenen Wertschätzung. Er führt zum Respekt dem anderen gegenüber und ist damit auch ein Beitrag zur Gewaltprävention.

Dies sind Möglichkeiten, um zu lernen Kreativität zu entfalten und die eigenen Fähigkeiten und Talente auszuloten, um nicht später einmal passiv gesellschaftlichen Entwicklungen gegenüber ausgeliefert zu sein.

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. lädt die Kinder und Jugendlichen deutschlandweit ein, an dem Programm „Wörterwelten“ teilzunehmen. In der vorliegenden Dokumentation einer Autorenwerkstatt im Bundesland Bremerhaven kooperierten folgende lokale Bündnispartner: Die Oberschule Geestemünde, der Verein für Neue Musik in Bremerhaven „Unerhört“ und der Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen. Als Autorin leitete Ursula Flacke von Mai bis Dezember 2020 die Patenschaft, wobei Rolf Stindl als Koordinator für den Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen die Verantwortung übernahm. Wir danken für die Zusammenarbeit und das Engagement.

Der Bundesvorstand der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Vorwort

„Ein Umweltmusical in 10 Workshop-Tagen? Mit eigenen Texten? Mit Kostümen und Bühnenbild? Songs lernen? Mit Choreographie? Alles auswendig können, den Ablauf nicht vergessen, sprechen wie Profis und Schauspielern? Das alles auf die Bühne bringen? ÖFFENTLICH?“

Da war ein Aufschnaufen, ein entsetztes Durchatmen. Gesichter erstarrten, Augen wurden weit aufgerissen.

„Das schaffen wir nie!“

Wir schaffen das! In diesem Land wurde schon so manches geschafft.

Der Anspruch in diesem Workshop war nicht nur, dass die Teilnehmer*innen sich in vielfältiger Form mit Fragen, Problemen und Lösungen zu unserer Umwelt auseinandersetzen, dazu ein Musical entwerfen und zur Aufführung brachten. Auch sollten sie durch unterschiedlichste Impulse im schöpferischen Meer der Möglichkeiten eigene Grenzen überwinden, Blockaden abbauen, im Gegenzug dazu mehr Selbstwertgefühl entwickeln, sich für literarische Formen sensibilisieren, um schlussendlich gestärkt mit mehr Selbstwertgefühl und gewachsener Lust an kreativen Prozessen und sozialem Miteinander aus dem Projekt hervorzugehen.

Dank der hervorragenden Vorarbeit der Oberschule Geestemünde, dem Verein für Neue Musik in Bremerhaven „Unerhört“ mit Jens Carstensen und dem Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen e. V. mit Rolf Stindl war ein optimaler Einstieg in dieses Projekt gegeben.

Der Inhalt in aller Kürze: In einem Land der Elfen und Gnome, die für Natur und Tiere verantwortlich sind, taucht an der Küste ein Wal auf und berichtet von Müll- und Plastik-

halden, von denen sie bedroht werden. Die Situation eskaliert, Nachrichtensprecher übermitteln Horrormeldungen, im Industrial-Rock-Song klagen die Maschinen die Menschen in einer Publikumsbeschimpfung an. Die Feen, Maschinen und die Stadtkinder schließen sich zusammen, denn jetzt tauchen Müllmonster auf, um die Welt zu erobern. Gemeinsam werden die Monster vertrieben. Alles endet im ausgelassenen ‚Freunde-Lied‘.

Anfangs wurde der dramaturgische Ablauf vorgestellt und besprochen. Das beinhaltete die Collage der einzelnen Szenen, der Textelemente, die zu schreiben waren, und die Präsentation der vorproduzierten Rocksongs, die als Gerüst das Musical zusammenhielten. Neu war für die Jugendlichen sicherlich, dass Regieanweisungen bei so einem Projekt mit dazugehörten. Außerdem wurden atmosphärische Kompositionen und Geräusche (u. a. originaler Walgesang) vorgestellt und über Talente und Wünsche der Jugendlichen gesprochen, die Teil des Ganzen werden sollten.

Rollen wurden verteilt, Kostüme und Bühnenbild besprochen, neue Elemente eingefügt wie die Auftritte des Magiers, zwei Nachrichtensprecher waren angefragt und so weiter.

Jugendliche, die Geige, Klavier, Gitarre und Schlagzeug spielten, sollten natürlich im Musical eingesetzt werden. Auch das gemeinsame Trommeln wurde mit Textelementen unterlegt. Es entstand sogar ein eigener Song, der mit der Gitarre begleitet wurde.

Interessant war, dass manchmal familiäre Probleme, Ängste und Lebenswünsche auf die Fantasy-Ebene oder in eine Parabel übertragen wurden. Manchmal wurden sie auch in der aggressiven Haltung der Müllmonster oder in düste-

ren Zukunftsvisionen ausgelebt. Ein choleraischer Wutausbruch fand z.B. in Gestalt eines Gewitters seine Parallele. Sowohl die Möglichkeit der Selbstreflexion als auch der Ansatz zur Überwindung eigener Schwierigkeiten war in den Schreibwerkstätten gegeben.

Durch den großartigen Einsatz von Josephine Melessa, Susanne Carstensen und Jens Carstensen war es möglich, teilweise parallel zu arbeiten. Während ich in Einzelarbeit mit den Jugendlichen Texte lektorierte, Sprachtraining durchführte und sie im darstellenden Spiel anleitete, wurden unter ihrer Anleitung u. a. Kostüme entworfen, Collagen angefertigt, im Studio Texte eingesprochen oder an musikalischen Elementen gearbeitet.

Schwierig gestaltete sich teilweise das Dialogschreiben, das oft unterschätzt wird: Die Sätze dürfen nicht einfach untereinander addiert werden, sondern müssen inhaltlich aufeinander aufgebaut und Wort für Wort auswendig gelernt werden, damit die anderen in der szenischen Umsetzung ihre Stichworte bekommen.

Aber dann kam Corona ...

Wir wussten, dass es nicht zu einer öffentlichen Aufführung kommen würde. Jens Carstensen hat alles dazu beigetragen, im Studio Texte und Songs aufzunehmen, um sie zu einem Hörspiel zusammenzufassen. Fotos und Zeichnungen wurden zu fantasievollen Landschaften. Filmanimationen zeigten, was die Schüler*innen dank Josephine Melessa und Susanne Carstensen mit ihren Tablets leisten können, wenn sie kreativ angeleitet werden.

Wir haben es geschafft! Zwar nicht so, wie es geplant war, aber vielleicht kommt noch der Tag der tausend Möglichkeiten, an dem das Musical auf die Bühne gebracht wird.

Ein großer Dank gilt dem Ministerium für Bildung und Forschung, das durch „Kultur macht stark“ so ein Projekt erst ermöglicht hat, aber an erster Stelle stehen bei der Danksagung natürlich die Schüler*innen der 7. Klasse von der Oberschule Geestemünde mit ihrem Engagement beim Schreiben und bei der Umsetzung: Jeanette Loskutov, Leonidas Rückinger, Florian Huber, Emine Kanat, Jihan Aoukal, Tyris Canjangué Domingos, Bright Okungbowa, Alihan Özdemir, Ceylan Nehring, Sofia Leontyeva, Kani (Konju) Nadri, Melissa Lagoda, Eren Var, Youssef Ali, Talal Gürsoy, Abolfaze Hosseini, Leonie Paulsen, Enes Ametowski, Adrija Savic.

Ursula Flacke



Die Welt gehört uns

Ablauf nach der ersten Projektbesprechung

1. Intro Sofia Text + Einspielung CD 2 Nr. 4
2. Bright Text Atmosphäre Blitz Donner
3. Picknickgruppe auf die Bühne – Eren, Youssef, Jeanette, Adrija
4. Geister, Feen und Magier
 - Emine Wasserfee
 - Melissa Kristallfee
 - Leonidas Magier 1. Teil
 - Jihan Feuerkönigin
 - Ceylan Pflanzenfee
5. SONG Wir lieben diese Erde CD 1 Nr. 2
6. Jeanette Nr. 5
7. Nachrichtensprecher Florian
8. Jeanette Nr. 7 Walgesang einspielen CD 2 Nr. 1
9. Übersetzung Emine
10. Leonidas 2. Teil
11. Jeanette Nr. 10 und
12. Jeanette Nr. 11 Übergang zu Maschinen
13. SONG Maschinen CD 1 Nr. 3
14. Jeanette Nr. 13
15. Überleitung auf Müllmonster
16. Müllmonster + Einspielung CD 2 Nr. 2
17. Kani Zaubermädchen Lisa
18. SONG Lied der Freunde CD 1 Nr. 5



Transformationslandkarte

INTRO

(Einspielung atmosphärische Komposition Wasser/Höhle. Alle laufen auf die Bühne und bilden auf ein Kommando ein stehendes Bild. Sofia kommt auf die Bühne)

Neulich ging ich in einem schönen Wald spazieren. Sonnenstrahlen fielen durch die Blätter. Plötzlich entdeckte ich einen Wasserfall, der von einem hohen Berg in einen See herunterprasselte. Da sah ich einen goldenen Fisch.

Der sprach: „Geh durch den Wasserfall.“

Eine Wolke wie aus Nebel gemacht schwebte vom Himmel und nahm mich mit. Sie flog mit mir durch den Wasserfall. Als ich auf der anderen Seite angekommen war, sah ich einen Regenbogen. Dahinter öffnete sich eine Höhle. Ich ging hinein und sah ein kreisrundes Loch in der Decke.

Ich genoss einen schönen Sonnenstrahl, der hindurchfiel und blieb dort eine Zeitlang stehen. Plötzlich entdeckte ich etwas Glitzerndes auf dem Boden. Es schimmerte golden. Da sah ich ein altes, goldenes Buch, hob es auf und öffnete es. Darin stand eine seltsame Geschichte, die ihr jetzt hören werdet.

Sofia, 7. Klasse, Bremerhaven

(Die Kinder laufen zurück, die Einspielung wird ausgeblendet)



(Bright setzt sich ans Schlagzeug, spielt Solo und korrespondiert mit dem Text)

Himmelswut

Wenn dunkle Wolken am Himmel sind,
dann ist es,
als hätte der Himmel Wut.

Dann wird es immer dunkler und dunkler.
Dort sausen kleine Teilchen
wie Raketen durcheinander.

Das ist genauso,
als würde bei uns das Blut durch die Adern rauschen und
das Herz ganz laut pochen.

Wenn die dunklen Wolken
es nicht mehr aushalten,
dann prallen die kleinen Teilchen aufeinander,
und es kommt
zum großen Knall.

Bright, 7. Klasse, Bremerhaven

(Bright nach Schlusssolo ab)



Die Picknickgruppe

(Eren, Youssef, Adrija, Jeanette kommen gelangweilt auf die Bühne. Eren trägt Kopfkissen, Picknickdecke, Youssef Picknickkorb, Jeanette Korb mit farbigen Plastikflaschen – man sieht nicht, dass sie leer sind – Papiertüten etc. Youssef zeigt links auf eine Stelle am Bühnenrand, wo die Kinder ihren Platz bekommen und das Geschehen beobachten, kommentieren etc.)

1. **Youssef:** Kommt, hier ist ein nicer Platz.
2. **Eren:** *(schaut ins Publikum)* O.k., gut. Kein Mensch weit und breit.
3. **Jeanette:** Ich hab einen Riesenhunger.
4. **Eren:** Und ich bin saumüde. *(Er legt Decke und Kissen auf den Boden, macht es sich bequem und fängt an zu schnarchen)*
5. **Youssef:** *(Setzt sich in den Schneidersitz, holt Wurst und Snicker aus dem Korb und hält sie hoch)* Wer will?



6. **Alle:** Ich, ich.

7. **Eren:** Ich bin zwar saumüde, aber trotzdem her damit.
Wurst und Snicker.

(Eren streckt Hände aus, Youssef streckt ihm Wurst und Snicker entgegen)

8. **Adrija:** Gib mir auch 'ne Wurst. Und Cola. Und Chips.
Uuuuud Snickers!

(Youssef verteilt Flaschen etc. Plastiktüten von Snickers werden aufgerissen)

9. **Eren:** Ich will auch noch 'ne Wurst. Und Cola! *(Jeanette gibt ihm Cola. Mundgeräusche, die klingen, als würde eine Flasche geöffnet)* Noch eine Cola ...

10. **Jeanette:** *(holt Plastikflaschen aus dem Korb)* Leer! Leer! Auch leer! *(Sie werfen die Plastikflaschen und Tüten einfach vor sich auf die Bühne)*



Die Kristallfee

(im Kostüm einer Kristallfee)

Guten Abend, ich bin die Kristallfee. Ich bin dafür verantwortlich, dass es überall auf der Erde schimmert und glänzt. Im Morgentau, im Wasserfall und im Schnee.

Dafür muss ich viel arbeiten, denn ich muss alles blank putzen. Sogar die Sterne, damit sie funkeln und strahlen wie Kristalle.

Mein bester Freund ist der Mond. Nachts schickt er sein Licht auf das Meer, damit das Wasser glänzt, als wäre es aus Tausenden und Abertausenden Kristallen gemacht.

Melissa, 7. Klasse, Bremerhaven



Trankrail, der Magier
(tritt im Magierkostüm auf)

Guten Abend, ich bin Trankrail, Meistermagier der 4. Klasse, Herr über Energie und Energie zu Magietransformation.

Ich möchte euch etwas über meine Zuständigkeit erklären: Ich stelle die Verbindungen von den verschiedenen Teilchen in den Atomen her. Ohne mich würde alles auseinanderfallen.

Leonidas, 7. Klasse, Bremerhaven





Die Feuerkönigin

(im Kostüm der Feuerkönigin)

Guten Tag, ich bin die Feuerkönigin. Ich bin aus Feuer entstanden und Sorge dafür, dass die Sonne uns Wärme gibt, damit die Menschen im Sommer zum Strand gehen können.

Wenn mal im Haus das Licht kaputt ist, kann ich eine Kerze anzünden. Und dann ist es im Haus hell.

Ich kann sogar mit Feuer in einem Kamin Menschen wärmen, wenn sie keine Heizung haben.

Meine Fähigkeit ist, dass ich jemandem im Wald mit einem Feuerstein helfen kann, wenn er sich verirrt hat.

Wenn er den Feuerstein nämlich gegen einen normalen Stein schlägt, entstehen Funken, und mit den Funken kann er ein Feuer entzünden.

Jihan, 7. Klasse, Bremerhaven



Emile-Wasser
 Ceylan- Pflanzentee
 Jihon- Feuertönigin
 Leonide- zeltnerer
 Melisse-Kristal

Sie ist ein Feuer ball
 was sie dir Wärme und Wärme gibt und die Menschen
 wenn es warm ist zum Strand gehen können
 Und wenn das Licht auf oder leuchtet ist zündet
 man Kerzen an und das Feuer gibt uns Licht
 Man kann mit ein Kaminchen uns wärmen wenn
 man keine Heizung hat ~~aber~~ und an den
 Kamin ist Feuer das uns wärmt. Und ich ka
 S. 11

Ich bin die
 Guten Tag ich bin die Feuertönigin ^{Feuertönigin} ich ^{Feuertönigin} Sorge
 dafür das die Sonne uns Wärme gibt, damit
 die Menschen im Sommer zum Strand gehen können
 Wenn mal im Haus das Licht leuchtet ist ^{ka}
 ich eine Kerze anzünden und dann ^{ist}
 im Haus Licht. Ich kann sogar mit einem
 Kaminchen Menschen wärmen wenn sie keine Heizung
 haben. Meine Feiertätigkeit ist wenn jemand sie
 im Wald verirrt kann ich ihn mit ein Feuer
 stein helfen!



Die Pflanzenfee

(Pflanzenfee-Kostüm)

Guten Tag, ich bin die Pflanzenfee. Ich Sorge dafür, dass im Herbst die Blätter wunderschöne bunte Farben haben. Außerdem Sorge ich dafür, dass es immer genügend Sauerstoff in der Luft gibt. Denn ohne Sauerstoff müssen alle sterben.

Ich achte darauf, dass die Pflanzen gesund sind und gut wachsen wie zum Beispiel Salat. Denn viele Tiere lieben Salat.

Meine Besonderheit ist: Immer wenn ich über eine Wiese laufe, dann wachsen aus meinen Fußspuren fantastische Blumen in vielen bunten Farben. Meine Füße sind nämlich magisch und sorgen für die Schönheit in der Natur.

Ceylan, 7. Klasse, Bremerhaven





Die Wasserfee

(Im Kostüm der Wasserfee)

Guten Tag, ich bin die Wasserfee Aquarella. Ich Sorge dafür, dass es den Tieren unter Wasser gut geht. Außerdem mache ich, dass das Wasser türkis leuchtet, und wenn die Sonne darauf scheint, soll das Wasser glitzern wie tausend Diamanten.

Meine Aufgabe ist es, alle Tiersprachen zu lernen, z. B. Delphinisch, Haiisch oder auch Walisch. So kann ich alle Tiere verstehen und sie verstehen mich.

Neulich war da ein kleiner Leuchtfisch. Der hatte sich verschwommen. Da habe ich ihm den richtigen Weg gezeigt.

Einmal hat sich ein Delfin den Magen verdorben, da habe ich den Doktorfisch geholt, und der hat ihn geheilt.

Ich Sorge nicht nur dafür, dass es den Tieren unter Wasser gut geht, sondern dass sie sich auch gut verstehen.

Neulich hat ein Krebs einen Seestern einfach von der Wand geschubst. Da habe ich den Krebs ausgeschimpft und den Seestern zurück an die Wand geklebt.

Meine besondere Fähigkeit ist, dass ich unter Wasser atmen kann. Und das ohne Tauchgerät.

Wenn mich dann die Fische sehen, kommen sie schnell angeschwommen, denn wir sind wie eine große Familie.

Ich liebe alle Wassertiere, aber mein Lieblingstier ist der Wal.

Emine, 7. Klasse, Bremehaven



Wir lieben diese Erde – Song

(Die Picknickkinder essen und trinken. Sie bleiben an ihrer Position am Bühnenrand und beobachten das Geschehen. Die Feen, die ein Solo singen, stellen sich nebeneinander und kommen jeweils bei ihrem Solo im Vers vor. Der Refrain wird von allen gesungen. Bei dem E-Gitarren-Solo wird wie bei einem Rockkonzert Luftgitarre gespielt. Der Song ist professionell vorproduziert)

Ich mag den dichten Blätterwald
Mit Wasserteich und Gras
Den Teppich, nur aus Moos gemacht
Und Schnupperblumenspaß

Ich lieb' die Quelle an dem Stein
Den kleinen Wasserfall
Das Nass schmeckt köstlich und sieht aus
Wie reiner Mondkristall

(Refr. Alle)

Wir lieben diese Erde
Den Spatz, den Enterich
Ich mag den großen Blubberwal
Und ich mag dich und mich

Wir brauchen diese Erde
Die braucht doch jedermann
Ich brauche dich und diese Welt
Damit ich leben kann



Ich mag den dichten Regenwald
Den grauen Elefant
Und auch den bunten Papagei
Im Regenbogenland

Ich mag den Sonnenuntergang
Das weite, blaue Meer
Den Buddelsand, den Nordseestrand
Und Muscheln lieb' ich sehr

(Refr. Alle) Wir lieben diese Erde ...

Ich tanze gern im Morgentau
Und spuck', soweit ich kann
Ich streck' den Kopf ins Sonnenlicht
Und fang' zu schnurren an

Ich mag den hohen Gipfelberg
Mit Gletschereis und Schnee
Ich rutsche auf dem Hinterteil
Über'n spiegelglatten See

(Refr. Alle)

Wir lieben diese Erde
Den Spatz, den Enterich
Ich mag den großen Blubberwal
Und ich mag dich und mich

Wir brauchen diese Erde
Die braucht doch jedermann
Ich brauche dich und diese Welt
Damit ich leben kann

(Die Feen und der Magier ziehen sich hinter die Picknickgruppe zurück)



Die Picknickgruppe II

(Die Picknickgruppe empfindet die Feen, Elfen und den Magier nur als nervig. Eren, Youssef, Adrija, Jeanette verziehen die Gesichter)

Jeanette: Was waren das denn für Flatterwesen?

Youssef: Irgendwelche Naturtussis. Die spinnen doch total!

Eren: Und wie die schon aussehen. *(Er zieht dazu eine Grimasse)*

Jeanette: Schmeißt lieber noch `ne Runde Gummibärchen, das sind meine wahren Naturhelden.

Adrija *(reißt große Tüte mit kleinen Gummibären-Päckchen auf):*
Au ja, her damit.

(Sie reißen Päckchen auf, essen und werfen leere Tüten etc. rücksichtslos auf den Boden)

Jeanette, Youssef, Eren, Adrija, 7. Klasse, Bremerhaven



Der Wal taucht auf

(Während es sich die Picknickgruppe am Bühnenrand weiter bequem macht und isst, wird der originale Walgesang leise und allmählich lauter eingespielt. Die Feen horchen und kommen weiter auf die Bühne vor)

Feuerkönigin (*horcht*): Hört ihr das auch?

Kristallfee: Das hört sich aber seltsam an. Tutet da ein Schiff?

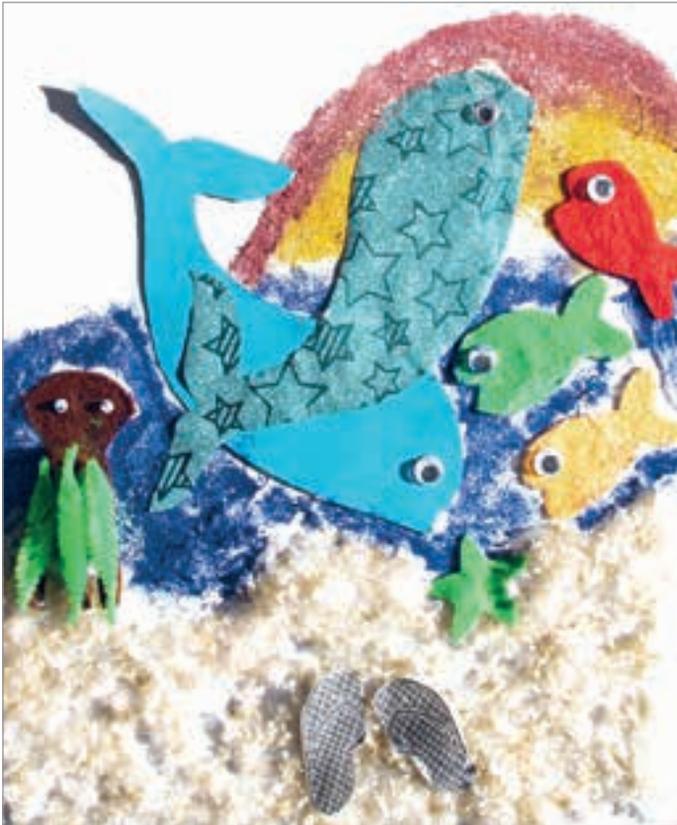


(Die Feen schauen sich fragend an. Da entdeckt die Pflanzenfee den riesigen, gebastelten Wal, der mit Farbe besprayed wurde und in schwimmenden Bewegungen von rechts auf die Bühne gebracht wird. Lange Kartons wurden in Wellenform ausgeschnitten, aneinandergeheftet und blau bemalt. Die langen Wellen werden von Kindern vor dem Wal hin und her bewegt.)

Pflanzenfee: Da drüben. Das ist ja ein Wal. Versteht ihr, was er sagt?

(Die Feen zucken mit den Schultern etc.)

Emine: Ich bin die Wasserfee. Und ich verstehe, was er sagt ...



(Die Wasserfee geht näher auf den Wal zu)

Wasserfee Aquarella kennt die Sprache der Wale

Aquarella (*hört auf die Walgeräusche und übersetzt*): Der Wal sagt: Hilfe! Meinem Kind geht es ganz schlecht.

(*Sie lauscht*): Es hat ganz viel Plastik gefressen und hat Bauchweh.

(*Sie lauscht*): Ich habe so große Angst, dass es stirbt. Bitte helft mir!

Die Geschichte vom Wal

Eine Walfamilie lebte zufrieden im Meer zwischen vielen anderen bunten Fischen. Sie schwammen zusammen durch die Ozeane und freuten sich, wenn Sonnenstrahlen ins Wasser fielen. Das glitzerte in allen Farben. Wenn sie auftauchten und Luft einatmeten, spielten sie oft, wer am höchsten Wasser in die Luft sprühen konnte. Das hat ihnen sehr viel Spaß gemacht.

Aber eines Tages wurden die Meere immer schmutziger. Manchmal gab es Unfälle mit Schiffen, dann lief dunkles Öl aus. Oder Schiffe warfen einfach ihre Abfälle ins Wasser. Die Menschen benutzten die Meere einfach als Abfallplatz. Immer mehr Plastik schwamm herum. Die Wale verschluckten rostige Dosen und Müll und wurden immer mehr krank.

Aber dann taten sich die Kinder der Welt zusammen, um die Wale zu retten. Erst wollten viele Erwachsenen nicht auf sie hören, weil sie nur ans Geldverdienen dachten, bis es beinahe zu spät war.

Die Kinder erfanden mit Forschern riesige Wasser-Staubsauger. Damit saugten sie die Meere wieder sauber. Die Wale

konnten wieder durch das klare Wasser schwimmen. Sie freuten sich und sprühten ganz hohe Fontänen in die Luft.

(Fade-out Walgesänge, der Wal und die Wellen werden wieder nach rechts weggebracht)



Wir steigen noch in das Schicksalgrab

(Text und Musik Leonidas)

(Leonidas kommt mit Gitarre auf die Bühne und präsentiert seinen Song. Die anderen hören vom Bühnenrand zu)

Wir steigen noch in das Schicksalgrab
weil ein jeder sich vernichten mag.
Auf mir wird es heiß
an meinen Polen schmilzt das Eis
wenn Kohlendioxid den Sauerstoff zerfrisst
und niemand zu mir nett ist.

Die Trockenheit überschwemmt das ganze Land
das Feuer ist schon außer Rand und Band.
Dieser Gestank aus dem Fabrikschrank
der macht mich krank.
Und wenn die Ozonschicht zerbricht
kommen wir zum Ende vom Gedicht.

Lasst die Autos, lasst sie stehen
lasst die großen Firmen pleitegehen.
Hört auf mit dem Urwaldabholz'
darauf ist doch niemand stolz.

Kauft Produkte aus der Region
Hört auf mit dem Plastik
Leute, ach kommt schon.
Obst und Gemüse, das ist gesund
bei Fleisch reißt doch nur der Hosenbund.

Keinen Bodenschatz mehr holen
wir haben sie der Erde gestohlen

Zum Wohle der Umwelt keine Kohle.
Wind, Wasser und Sonnenenergie
wir brauchen genau die!



Neueste Nachrichten

(Der Nachrichtensprecher Florian kommt von rechts in weißem T-Shirt, Jackett und Krawatte über dem T-Shirt auf die Bühne)

Nachrichtensprecher: Guten Abend, meine Damen und Herren, willkommen bei den Nachrichten.

Bremerhaven. Die Stadt versinkt im Plastikmüll. Der Müll häuft sich auf den Straßen. In der Fischerstraße ist ein riesiger Müllberg entstanden, wo die Ratten immer mehr werden. Fünf Autos rasten in den Müllberg. Die Fahrer wurden schwer verletzt. Die Bergung erwies sich als sehr schwierig, weil das Bergungsteam Gasmasken tragen musste. Die Verletzten sind auf dem Weg ins Krankenhaus verstorben.

Der DJ Abufanta wurde auf dem Weg nach Hause von drei Pestbakterien überfallen. Sie bissen in Arm, Hinterteil und Gesicht. Er liegt jetzt auf der Intensivstation. Wir schalten live zum Krankenhaus.

(Florian stellt sich in eine lässige Position und spielt in anderem Tonfall den Reporter)

Reporter: Guten Abend. Wir befinden uns hier im Krankenhaus Geestemünde. Im Nebenzimmer liegt DJ Abufanta. Die Ärzte sind besorgt über seinen Gesundheitszustand. Niemand kann sagen, ob er überleben wird. Zurück ins Studio.

(Florian wird durch die geänderte Körperhaltung und den ursprünglichen Sprachduktus wieder zum Nachrichtensprecher)

Nachrichtensprecher: Danke. Die drei Pestbakterien wurden von der Polizei verhaftet und im Gericht zu Freiheitsstrafen von 10 – 50 Jahren verurteilt.

Nordpol. Das Eis schmilzt immer mehr und die Eisbären müssen sterben. Es gibt nur noch einen Eisbären auf der Welt, der in Freiheit lebt.

Die Meere sind voll mit Plastikmüll. Es gibt nur noch 20 verschiedene Fischarten und eine Walart. Das ist der Pottwal. Der letzte Blauwal ist gestern krank geworden.

Florian, 7.Klasse, Bremerhaven

(Der Nachrichtensprecher verlässt nach rechts die Bühne.)



Der Magier Trankrail

(Von links tritt der Magier auf. Besonders die Picknickkinder hören beim Magier genauer zu, als würden sie ins Nachdenken kommen. Der Magier spricht und spielt eindringlich)

Trankrail: Ich bin der Meistermagier und wurde vom geheimen Rat dazu ausgewählt, euch Menschen dazu zu bringen, mit dieser Umweltsauerei aufzuhören! Außerdem solltet ihr nicht all das zerstören, was dafür zuständig ist, dass ihr existiert.

Denn wenn ihr alles zerstört, wird Feuer alle Pflanzen verbrennen, Wasser wird das Feuer löschen, Erde und Stein werden das Wasser zerquetschen und von der Luft zerdrückt.



All das wird in einem unvorstellbaren Chaos enden!

Wenn ihr so weitermacht, kann ich die Verbindung zwischen den Teilchen nicht mehr aufrechterhalten.

Leonidas, 7. Klasse, Bremerhaven

(Das Sprechen des Magiers wird anfangs leise mit gemeinschaftlichem Trommeln untermalt, das immer lauter wird, bis auch Bleche und andere Akustikinstrumente zum Einsatz kommen, bis plötzlich alles auf dem Höhepunkt abbricht)

Die Stille nach dem Sturm

(Die Picknickgruppe mit Eren, Youssef, Adrija, Jeanette fühlt sich von den magischen Worten des Zauberers angesprochen und ertappt. Sie sprechen nur leise, aber laut genug, damit sie gehört werden können)

Jeanette: Wo er recht hat, hat er recht.

Youssef: Er hat recht. Sollen wir ...? (Er zeigt auf die Plastiktüten)

Eren (*nickt*): Sonst hext er uns noch die Pest an den Hals.

Jeanette, Youssef, Eren, 7.Klasse, Bremerhaven

(Mit schlechtem Gewissen sammeln die Freunde die Plastiktüten und Flaschen wieder ein und stecken sie in einen Müllsack.)

Aufstand der Maschinen

(Alle bleiben links auf der Bühne. Das Intro von den Maschinen wird eingespielt. Scheppernde Geräusche sind zu hören. Es knirscht, quietscht, rattert und piept wie von Morsezeichen. Die Maschinen kommen in ihren Kostümen in Roboterbewegungen von rechts auf die Bühne)

Youssef: Was ist das denn schon wieder? Bricht jetzt die Welt zusammen?



Aufstand der Maschinen – Song

(Von rechts kommen blinkende Roboter und wütende Maschinen zu den Rhythmen des Industrial-Rock-Songs näher. Die Choreographie ist abgehakt, im typischen Roboter-Stil. Ihre Kostüme aus Pappe sind besprayt, silbern lackiert, mit blinkenden Leuchtdioden beklebt. In dem Song klagen sie die Menschen im Stil der Publikumsbeschimpfung für die Umweltverschmutzung an.)

Refr.: Turbinen und Maschinen

Soll'n den Menschen dienen

Wir filtern, waschen, säubern: topp

Denn das ist --- unser Job



Doch kaum ist's Wasser klar und rein
Spült ihr schon wieder Dreck hinein
Und stänkert wieder alles voll
Wo das bloß noch enden soll

Wir wischen euren Mistkram weg
Und filtern euren Abfalldreck
Die Säure von den Batterien
Und Laugen aus den Industrien

Refr.: Turbinen und Maschinen
Soll'n den Menschen dienen
Wir filtern, waschen, säubern: topp
Denn das ist --- unser Job

Und ihr liegt faul in eurem Bett
Und joggt wegen dem Winterfett
Und spritzt euch Gift in das Gesicht
Damit man sieht die Falten nicht



Ihr pflanzt uns Mikrochips ins Herz
Und glaubt, wir fühlten keinen Schmerz
Der Strom gibt uns den Startbefehl
Und sonst gibt's nur Maschinenöl

Refr.: Turbinen und Maschinen
Soll'n den Menschen dienen
Wir filtern, waschen, säubern: topp
Denn das ist --- unser Job

Ihr denkt: was kümmert uns die Welt
Solang' sie noch ein bisschen hält
Und darum angepackt und ran:
Denn jetzt seid ihr mal selber dran

Wir werden euch mal sauber spül'n
Dass eure Herzen wieder fühl'n
Das Gift muss aus den Köpfen raus
Die Welt ist doch kein Abfallhaus

Refr.: Turbinen und Maschinen
Soll'n den Menschen dienen
Wir filtern, waschen, säubern: topp
Denn das ist --- unser Job

Turbinen und Maschinen
Soll'n den Menschen dienen
Wir filtern, waschen, säubern: topp
Denn das ist --- unser Job

Die Maschinenroboter werden Freunde

(Die Maschinen drehen sich um und wollen nach rechts abgehen, aber die Picknickgruppe, die Elfen und der Magier rufen sie zurück)

Alle gemeinsam: Bleibt hier! Wir brauchen euch doch.

Feuerkönigin: Könnt ihr uns nicht helfen?

Jeanette: Wollt ihr unsere Freunde sein?

Maschinen (*gemeinsam in abgehackter Robotersprache*): Ja, wir sind eure Freunde. Wir helfen euch gerne.

Jeanette, 7.Klasse, Bremerhaven

(Die Roboter gehen auf die linke Seite zu den Feen etc. und Picknickkindern, die inzwischen aufmerksam zuhören und mitmachen)



Auftritt der Müllmonster

(Es fängt an, grässlich zu stinken. Die Kinder halten sich die Nase zu, wedeln sich Luft zu o.ä.)

Wasserfee: Das stinkt ja nach vergammeltem Fisch.

Alle gemeinsam: Bäääh.

Kristallfee: Und nach faulen Eiern.

Alle gemeinsam: Iiiiiih.

Pflanzenfee: Und nach Käsesocken.

Alle gemeinsam: Uuuuh.

(Die atmosphärische Komposition „Müllmonster“ wird eingespielt. Talal und Abolfaze schleichen sich erst mit vorgestreckten Händen auf die Bühne, um sich dann mit einem Donnerschlag zu präsentieren. Sie tragen Müllsäcke, die verkehrt herum angezogen und in die Löcher für Kopf und Arme geschnitten wurden. An die Müllsäcke wurden Papierchen, leere, saubere Becher, Klopapierrollen, Bonbon-Tüten etc. getackert. Ihre Gesichter sind dreckig bemalt, die Haare mit Gel in alle Richtungen gestylt.)

Müllmonster Talal und Abolfaze (*gemeinsam zur Musik gesprochen*):

Wir sind die Müllmonster
Wir kommen vom Planeten Mülltopia
Und wollen die Welt beherrschen
Wir sind die dreckige Seite der Macht

Talal:

Ich fresse am liebsten volle Windeln
Ich saufe am liebsten schimmeliges Wasser aus dem Abflussrohr
Als Nachtisch fresse ich verfaulte Eier mit verdorbener Heringssoße

Abolfaze:

Und ich fresse am liebsten vergammelte Plastikflaschen
Ich saufe Ekelsäfte mit toten Käfern
Wir wohnen in rostigen Autos auf dem Müllplatz

Beide gemeinsam:

Eines Tages gehört uns die ganze Welt



Die Jagd nach den Müllmonstern

(Während sich die anderen verunsichert links zusammendrängen, springt Kani den Müllmonstern entgegen.)

Kani: Halt!

(Die Musik bricht sofort ab.)

Kani: Ich bin das Zaubermädchen Lisa.
Ich verfluche euch für immer.
Verschwindet zurück auf euren Müllplaneten.
Wir wollen euch nicht.

Alle: Diese Erde gehört uns.

Kani: Wir wollen, dass jeder Mensch in Frieden und Freundschaft leben kann.

(Alle jagen mit lautem Gejohle auf die Müllmonster zu, treiben sie durch den ganzen Saal und landen wieder auf der Bühne. Das Intro vom „Freunde-Lied“ im Rap-Stil wird eingespielt. Im Solo gibt es die Möglichkeit, nach genauer Probe je nach Fähigkeit ein Rad zu schlagen, im Spagat zu landen o.ä.)



Das Lied der Freunde – Rap

Hast du Flossen oder Beine,
hast du Kiemen oder keine ... egal!
Kannst du schwimmen oder laufen,
magst du kuscheln oder raufen ... egal!

Er, sie, es und ich und du,
Wir sind eine tolle Crew!
Er, sie, es und du und ich,
Wir sind brav
Und fürchterlich.

Bist du schlanker oder runder,
heißt du Hering oder Flunder ... egal!
Bist du größer oder kleiner,
heißt du Ali oder Rainer ... egal!

Er, sie, es und ich und du ...

Bist du Schüler oder Lehrer,
Bist du leichter oder schwerer ... egal!
Hast du Pickel oder keine,
Liebst du Drachen oder Schweine ... egal!

Er, sie, es und ich und du ...

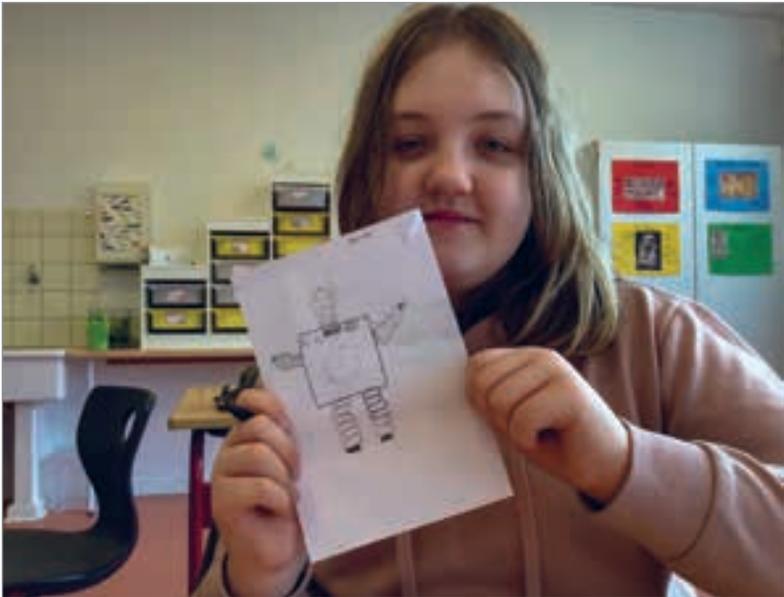
Trägst du Kleider oder Schuppen,
liebst du Monster oder Puppen ... egal!
Bist du stärker oder schwächer,
bist du artig oder frecher ... egal!



Er, sie, es und ich und du,
Wir sind eine tolle Crew!
Er sie es und du und ich,
Wir sind brav
Und fürchterlich.

(Die Schlussposition nach Tanz, Akrobatik etc. endet im stehenden Bild)





Anmerkung: Text vom Freunde-Lied Manfred Schlüter, Text von ‚Wir lieben diese Erde‘ und ‚Aufstand der Maschinen‘ von Ursula Flacke. Kompositionen Ursula und Kristian Flacke. Arrangements und Produktion der Songs und der atmosphärischen Kompositionen Kristian Flacke.

Studioaufnahmen und technische Bearbeitung: Jens Carstensen

Fotos und Bearbeitung: Susanne und Jens Carstensen



Dramaturgischer Ablauf des Musicals am Ende des Projekts/Inhaltsverzeichnis

Im Anfang war das Wort ...	5
Vorwort	7
Die Welt gehört uns	12
INTRO (<i>Sofia</i>)	14
Himmelswut (<i>Bright</i>)	16
Die Picknickgruppe	18
Im Reich der Feen und Magier	20
Die Kristallfee (<i>Melissa</i>)	21
Trankrail, der Magier (<i>Leonidas</i>)	22
Die Feuerkönigin (<i>Jihan</i>)	24
Die Pflanzenfee (<i>Ceylan</i>)	25
Die Wasserfee (<i>Emine</i>)	27
Wir lieben diese Erde – Song	31
Die Picknickgruppe II (<i>Jeanette, Youssef, Eren, Adrija</i>)	35
Der Wal taucht auf (<i>Emine, Ceylan, Jihan</i>)	37
Wasserfee Aquarella kennt die Sprache der Wale	39
Wir steigen noch in das Schicksalgrab (<i>Leonidas</i>)	41
Neueste Nachrichten (<i>Florian</i>)	43
Der Magier Trankrail (<i>Leonidas</i>)	45
Die Stille nach dem Sturm (<i>Jeanette, Youssef, Eren</i>)	47
Aufstand der Maschinen	47
Aufstand der Maschinen – Song	49
Die Maschinenroboter werden Freunde (<i>Jeanette</i>)	53
Auftritt der Müllmonster (<i>Talal, Abolfaze</i>)	54
Die Jagd nach den Müllmonstern (<i>Kani</i>)	57
Das Lied der Freunde – Rap	59

